Aus dem Staate Nebraska!

Neues Hospital für Hastings.

Hastings, Neb., 16. Nov. — Wie verlautet, wird ein katholischer Schwesterorden hier ein Hospital in nächster Zeit errichten. Es wird dies das dritte Krankenhaus von Hastings werden. Außerdem wird Hastings in nächster Zeit eine neue Mahl-Mühle mit einer Kapazität von 750 Faß täglich erhalten.

Konvention der Waschanstalt-Besitzer.

Fremont, Neb., 16. Nov. — Die sechste Jahreskonvention der Waschanstalt-Besitzer von Nebraska nahm heute ihren Anfang. Dieselbe währt bis Samstag. H. A. Jacobberger von Omaha ist Präsident der Vereinigung.

Betagter Einsiedler gestorben.

Syracuse, Neb., 16. Nov.—John Bulger, welcher als Einsiedler auf seiner 7 Meilen nordwestlich von hier gelegenen Farm ein ekzentrisches Dasein führte, ist in Unadilla, wo er sich in ärztlicher Behandlung befand, gestorben. Er erreichte ein Alter von 73 Jahren.

Autoopfer erliegt Verletzungen.

Norfolk, Neb., 16. Nov. — Der Geschäftsreisende Louis Saar ist gestern hier den Verletzungen erlegen, welche er vor mehreren Wochen bei einem Automobilunfall in der Nähe von Randolph davongetragen.

Zahlt $500 Schadenersatz.

Grand Island, Neb., 16. Nov.—M. Carter, der kürzlich einem jungen Manne, welcher seine Tochter anstatt zur Kirche begleitet in ein Vergnügungslokal ausgeführt hatte, eine Kugel in die Ferse gejagt hatte, hat die Angelegenheit mit einem Schmerzenspflaster von $500 geschlichtet. Ursprünglich hatte der Angeschossene Carter auf $2,085 verklagt.

Verliert elf Rinder.

Rosalie, Neb., 16. Nov. — Dem Farmer George Baudett sind elf Rinder eingegangen infolge des Genusses schlechter Maisstengel. Der herbeigerufene Tierarzt konnte die Natur der Krankheit nicht ausfindig machen.

Wollen Sie nicht loskommen von den unangenehmen Erscheinungen des

KATARRH!

C. E. Gauß sagt Ihnen wie.

Er bietet sich an, jeden Katarrh, gleichgültig ob chronisch oder schwer er ist, absolut zu heilen.

Herr Gauß erzeugte sein „Combined Treatment" seit Jahren, während welcher Zeit über eine Million zu ihm um Medizin und Ratschlag kam. Diese Medizin heilt die Krankheit, indem sie erst die Ursache vertreibt und hat daher Resultate aufzuweisen, wenn alle anderen Mittel hilflos waren.

Schreibt ihm heute noch für freies Probepaket von Gauß' Combined Treatment für Katarrh und Sie werden durch das Resultat freudig überrascht sein. Füllt nachstehenden Kupon aus und sendet ihn an C. E. Gauß, 194 Main Str., Marshall, Mich.

Frei.

Dieser Kupon ist gut für ein Paket Gauß' Combined Treatment, kostenlos per Post. Füllt einfach nachstehende punktierte Linien mit Ihrem Namen und Adresse aus und schickt ihn an C. E. Gauß, 194 Main Str., Marshall, Mich.

.....

.....

.....

William Sternberg
Deutscher Advokat

Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Likör- und Bier-Versandtgeschäft von
OTTO VORSATZ
1512 Howard Straße
Omaha, Nebr.
ist jetzt in der Lage, alle an dasselbe gerichteten Aufträge von Fern und Nah zu erledigen. Dasselbe führt Alles, was man in dieser Branche wünscht. Unser Motto ist: Gute und reelle Bedienung. Senden Sie, bitte, um
Unsere Preisliste
Sie werden mit uns zufrieden sein.

KEGLER Leiden niemals an Unverdaulichkeit.
Kegeln Sie auf
The Farnam Alleys
1807-9-11 Farnam Str.

Lincoln.

Die besten Mahlzeiten und Cafeteria Service zu den billigsten Preisen erhalten Sie im Palace Cafe, 1130 N Straße, gerade nördlich von Herpolsheimers.
Fritz Fiesln, Eigentümer.
— Wir sind deutsch. —

„Deutschland" weilt noch im Hafen!

New London, Conn., 16. Nov. — Hier verlautete gestern, daß jene 80 farbigen Frachtverlader, die die Ladung des Handelstauchboots Deutschland löschten und das Schiff dann wieder befrachteten, mit der Weisung entlassen wurden, sich am 5. Januar wieder in New London einzufinden. Wenn auch die Beamten der Eastern Forwarding Co. sich hierüber nicht näher auslassen, so herrscht dennoch die Meinung vor, daß um jene Zeit ein weiteres deutsches Tauchboot hier erwartet, oder daß die Deutschland zum dritten Mal hier eintreffen wird.

Die Rückfracht liegt gut verstaut im Innern des Schiffrumpfes und Mundvorräte sind für die Dauer von 60 Tagen an Bord genommen, aber die Zeit der Abfahrt ist noch ungewiß. Ein Teil der Bemannung hatte gestern abend Landurlaub erhalten.

Amerika sendet $50,000 deutschem Roten Kreuz!

Berlin, 16. Nov. (Funkendepesche.) — Das deutsche Rote Kreuz und die Vereinigung patriotischer Frauen haben von dem amerikanischen Unterstützungskomitee für die hilfsbedürftigen Familien der deutschen Soldaten die Summe von $50,000 zugesandt erhalten, wie die Ueberseeische Nachrichten Agentur meldet.

Wilson wird Amtseid am 4. März ablegen!

Washington, 16. Nov. — Obgleich der 4. März auf einen Sonntag fällt, wird Präsident Wilson doch an diesem Tage seinen Amtseid für den neuen Termin ablegen, um keine Pause in seiner Dienstzeit eintreten zu lassen.

Staatssekretär Lansing hat dem Präsidenten zu diesem Schritt geraten. Die feierliche Inauguration erfolgt dann am Montag, den 5. März.

Neutrale Postdampfer.

Wenn man ja bei der jetzigen Unsicherheit und der Diebesmanie John Bulls auch nie garantieren kann, daß die Postsachen auf neutralen Dampfern nicht beschlagnahmt werden, ist es doch immer noch weniger riskant, seine Briefe nach Deutschland und Europa mit neutralen Dampfern mitzusenden. Man verzeichne den Namen des betreffenden Dampfers deutlich auf dem Briefumschlag.

Anfolgend die Abfahrtzeit der nächsten neutralen Dampfer:

Hellig Olav, Kopenhagen, Donnerstag, 23. November.

Stockholm, Gothenburg, Samstag, 2. Dezember.

Frederik der Achte, Kopenhagen, Dienstag, 5. Dezember.

United States, Kopenhagen, Samstag, 9. Dezember.

Bergensfjord, Bergen, Samstag, 9. Dezember.

Achtung, Delegaten des Ortsverbandes!

Die Delegaten und Einzelmitglieder des Ortsverbandes, die Tickets für die Theatervorstellung am letzten Sonntag zum Verkauf hatten, sind ferundlichst ersucht, entweder in der Office der Tribüne oder beim Finanzsekretär Aug. F. Specht, in der Stadthalle abzurechnen, damit eine vollständige Abrechnung über die Vorstellung recht bald erlangt werden kann.

Val. J. Peter, Vors.

Leistungen der österr.-ungarischen Marine!

Hat seit Beginn des Krieges achtundzwanzig Kriegsschiffe vernichtet.

Wien, 15. Nov. — Während die ganze Welt mit dem größten Interesse die Entwickelung der englischen und der deutschen Marine verfolgte, war Oesterreich-Ungarns Wehr zu Wasser emsig im Adriatischen und im Mittelmeer beschäftigt mit „Aufräumen" und hat sich einen beneidenswerten Rekord erworben.

Kürzlich ist eine amtliche Zusammenstellung aller italienischen, französischen und englischen Kriegsschiffe, die von der K. u. K. Marine zerstört worden sind, veröffentlicht worden. Nicht weniger als achtundzwanzig Fahrzeuge mit 85,572 Tonnengehalt sind in dieser Liste enthalten. Etwas mehr als fünf Prozent des Tonnengehalts der französischen Flotte (wie dieselbe im Mai 1914 bestand) und ungefähr zehn Prozent des Tonnengehalts der italienischen Kriegsmarine sind vernichtet worden.

Von den französischen Kriegsschiffen wurden zerstört: Jean Bart, Linienschiff, 23,470 Tonnen; Leon Gambetta, Panzerkreuzer, 12,550 Tonnen; Curie, Tauchboot, 400 Tonnen; Dague, Torpedoboot, 750 Tonnen; Joule, Tauchboot, 400 Tonnen; Monge, Tauchboot, 400 Tonnen; Fourche, Tauchboot, 750 Tonnen; Foucault, Tauchboot, 400 Tonnen.

Von italienischen Kriegsschiffen wurden vernichtet: Amalfi, Panzerkreuzer, 10,680 Tonnen; Guiseppe Garibaldi, Panzerkreuzer, 7,350 Tonnen; Quarto Typ, kleiner Kreuzer, 3,400; Principe Umberto, Hilfskreuzer, 2,952 Tonnen; Gitta di Palermo, Hilfs-Kreuzer, 3,215 Tonnen; Turbine, Torpedoboot, 330 Tonnen; 5 P N, Torpedoboot, 120 Tonnen; 17 O S, Torpedoboot, 120 Tonnen, 6 P N, Torpedoboot, 120 Tonnen; Impetuose, Torpedoboot, 680 Tonnen; Intrepido, Torpedoboot, 680 Tonnen; Medusa, Tauchboot, 250 Tonnen; Nautilas, Tauchboot, 225 Tonnen; Nereido, Tauchboot, 225 Tonnen; drei Nereido Typ Tauchboote, je 225 Tonnen; Jalea, Tauchboot, 225 Tonnen; Giacinto Pullino, Tauchboot, 345 Tonnen. Insgesamt neunzehn italienische Schiffe mit 41,892 Tonnengehalt oder 10 Prozent der gesamten italienischen Flotte im Mai 1914.

Außerdem wurde ein englischer Kreuzer vom Liverpool Typ, 4,880 Tonnen groß, torpediert.

Zu diesem Verzeichnis von Kriegsschiffen gesellt sich noch eine große Anzahl von zerstörten Handelsschiffen der drei erwähnten Länder, sowie drei italienische lenkbare Luftschiffe, nämlich „Citta di Jesi", am 29. Juni 1915 abgeschossen; Citta die Ferrara", im Mai 1915 herabgebracht, und „No. 3", am 8. August 1916 von Oesterreich-ngarns Fliegern erbeutet.

Praktisches Häkel-Buch.
No. 1.

Gibt vollständige Anleitungen der verschiedenen Häkelstiche, mit den deutlichsten Zeichnungen, in großem Maßstabe gezeichnet, wodurch es dem Lernenden leicht gemacht ist, zu sehen und zu kopieren. Enthält Zeichnungen und Unterweisungen zur Herstellung von Spitzenkanten, Einsätzen, Motiven, Handtuchkanten, Baby-Kappen, Kragen, Tischmatten usw.

Das Büchlein ist prachtvoll auf dem allerbesten Papier gedruckt.

Sie werden dieses Buch zu schätzen wissen, wenn es Ihnen vorliegt. Man verfehle nicht, sich dasselbe zu den günstigen Bedingungen anzueignen, unter welchen wir es anbieten.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Praktisches Tatting-Buch.
No. 1.

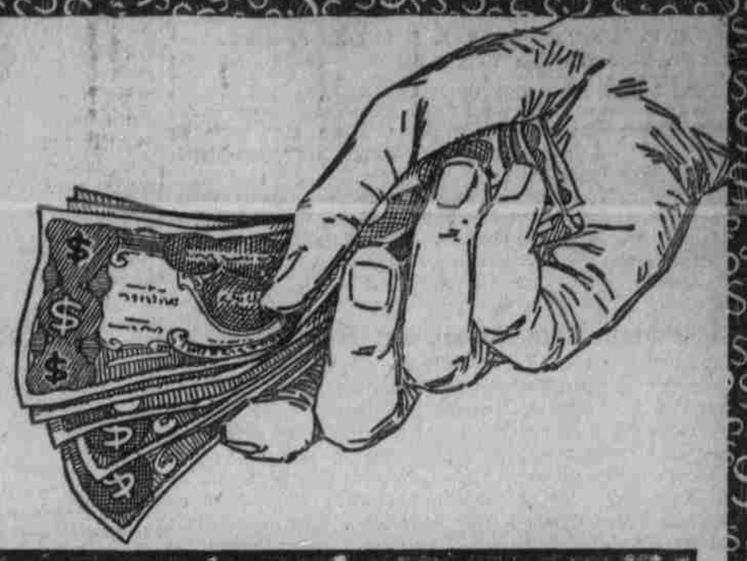
Gibt vollständige und klar illustrierte Anleitungen in allen Teilen der jetzt so beliebten Tatting-Kunst. Die Handhabung der Schiffchen und die Lage der Hände wird in sieben sehr deutlichen und tadellos gezeichneten Illustrationen gezeigt, gefolgt von sehr leicht verständlich gegebenen Anleitungen. Eine große Anzahl von Mustern für Kanten, Einsätze, Motive, Mittelstücke, Kragen, Nachthemden- und Hemdenjoch, Handtuchkanten, Brotteller-Deckchen usw. sind abgebildet und die Anleitungen ermöglichen es auch Anfängern, dieselben anzufertigen.

Das Buch ist auf dem besten Papier nach den höchsten Anforderungen der Buchdruckerkunst gedruckt, und der Besitz desselben wird für Sie eine Quelle der Beschäftigung und des Vergnügens bilden. Man sehe unten die leichten Bedingungen, zu welchen es zu haben ist.

Dieses Buch für 12c portofrei per Post versandt.

Tägliche Omaha Tribüne,
1311 Howard Str. Omaha, Nebr.

Eine Million Dollars Ersparnis für Raucher



THE MILLION DOLLAR WRAPPER.
on the
ADMIRAL
LITTLE CIGARS

Nach behördlichen Angaben der Vereinigten Staaten Binnensteuer-Abteilung werden in diesem Lande jährlich eine Billion kleiner Zigarren geraucht. Es wurde berechnet, daß von diesen kleinen Zigarren ungefähr zweihundert Millionen gebrochen werden und so dem Raucher verlustig gehen. Auf dieser Basis berechnet wird also das Million Dollar Deckblatt an den Admiral kleinen Zigarren den Rauchern des Landes jährlich eine Million Dollar in gebrochenen Zigarren ersparen. Das Million Dollar Deckblatt zerbricht, verkrümmelt und verreibt sich nicht. Es ist aus reinem Tabak und nichts anders als reinem Tabak hergestellt und harmoniert in seinem Aroma vollständig mit der Füllung der Admiral kleinen Zigarren.

THE AMERICAN TOBACCO COMPANY

10 for 5¢

Dies bedeutet eine große Geldersparnis für Sie. In Staniolpaketen. Wetten Sie einen „Nickel" daran. Sie gewinnen sicherlich.

Löffelsammlungen.

Ein hübscher Zweig des Sammelsportes, dem vor allem Frauen gern ihre Aufmerksamkeit zuwenden, ist die Zusammenstellung einer Löffelsammlung. Es brauchen gar nicht große Kostbarkeiten zu sein, das Gebiet ist ein so weites und vielseitiges, daß jede Sammlerin ganz nach Geschmack und Mitteln hier ihre Wahl treffen kann. Vor allem wird man auf Reisen häufig Gelegenheit haben, eigenartige Stücke zusammenzubringen. Unter unseren Amerikanerinnen ist die Sitte sehr verbreitet, aus jeder Stadt, die sie auf Reisen besuchen, einen Löffel mitzubringen, der ein charakteristisches Abzeichen oder das Wappen des betreffenden Landes oder Ortes trägt. So entsteht dann allmählich eine interessante Sammlung von internationalem Gepräge, die vielleicht weniger wertvoll, aber durch die damit verknüpften Erinnerungen ihrer Besitzerin Freude bereitet. Kostbarer ist eine Sammlung antiker Silberlöffel, eventuell können es auch Nachbildungen sein. In Oberbayern zum Beispiel findet man noch wertvolle alte Stücke. Da sind vor allem die Apostellöffel, der Stil wird von einem kleinen Silberfigürchen, je einen der zwölf Apostel darstellend, gekrönt, diese Löffel galten als Patengeschenk. Guten Freunden kann man die Sorge um ein mitzubringendes Reisegedenken erleichtern, wenn man sie an diese Sammlung erinnert. In allen Ländern gibt es Spezialitäten, eigenartige Gold- und Silberarbeiten, Tula und durchsichtiges Email, Filigranarbeiten, Verwendung seltener Münzen und so weiter. Sehr dankbare Resultate zeitigt auch die Idee, einem Mädchen zu jedem Geburtstage einen schönen seltenen Löffel zu schenken. Beginnt man damit vom ersten Jahre an, so wird im Laufe der Zeit eine hübsche Sammlung zustande kommen: am besten wählt man hierfür antike Stücke. Sind zwölf beisammen, so schenkt man dazu ein geschnitztes Wandlöffelbrett, mit Einschnitten zur Aufnahme der Löffel versehen, die so zu bester Geltung kommen. Die Einführung dieser Sitte ist zugleich sehr bequem, es gibt ein für allemal kein Kopfzerbrechen mehr wegen des Geburtstagsgeschenkes, und statt der vergänglichen Gaben entsteht ohne besondere Mehrausgaben ein wertvoller Besitz.

— Abonniert auf diese Zeitung.

Unter Englands Fuchtel.

Die wirtschaftliche Not Norwegens und ihre Ursachen.

Einer der neutralen Staaten, welcher unter dem Drucke der kriegführenden Großmächte am meisten zu leiden hat, ist unzweifelhaft Norwegen. Dafür bestehen verschiedene Ursachen. Die wichtigsten sind offenbar die Folge der zwischen Norwegen und England bezw. Frankreich geltender Verträge, besonders der sogenannten Integritätstraktate, laut denen diese Mächte die Unabhängigkeit Norwegens garantieren sollen, jedoch unter dem gleichzeitigen Vorbehalt, die äußere Politik Norwegens kontrollieren zu dürfen. Diese Verträge hinderten Norwegen offenbar an einer festen, selbständigen Politik gegenüber den Kriegführenden. Die Lage des Landes ist dadurch eine sehr heikle und schwierige geworden.

Zu Beginn des Krieges wurden, wie bekannt ist, von Schweden Anstrengungen gemacht, um ein Zusammenwirken der drei nordischen Staaten zu erzielen. Schon nach kurzer Zeit zeigte sich, daß ein Zusammenschluß infolge der Abhängigkeit Norwegens von seinen Garantiemächten unmöglich sei. Es dauerte nicht lange, daß Norwegen von den Kriegführenden Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten in einem weit höheren Grade zu spüren bekam als irgend ein anderer neutraler Staat Skandinaviens und Europas.

Bald nach Ausbruch des Krieges schloß Norwegen — wie auch Dänemark — mit England einen besonderen Handelsvertrag ab, welcher der Entente eine gewisse Kontrolle der Ein- und Ausfuhr Norwegens sicherte. Man knüpfte an dieses Abkommen große Erwartungen und glaubte, daß die Einfuhrschwierigkeiten dank des Vertrages behoben würden. Doch das war eine Täuschung; jetzt begannen die Scherereien erst recht, und gleichzeitig legte auch Deutschland dem Lande allerlei Schwierigkeiten in den Weg, die als Folge des englischen Einflusses auf die norwegische Handelspolitik zu deuten waren. In den norwegischen Industrien machten sich Rohstoffmangel und eine Kohlennot bemerkbar, die rasch einen bedenklichen Umfang annahmen. Mehrere industrielle Unternehmungen mußten ihre Arbeiten ganz einstellen; die Staatseisenbahnen waren genötigt, den Betrieb auf gewissen Linien bis zur Hälfte einzuschränken. Die englischen Kohlen blieben aus, und deutsche standen nicht zur Verfügung. Erst als der Kohlenmangel sehr besorgniserregende Folgen herbeizuführen drohte, zeigte die englische Regierung Entgegenkommen, veranlaßte aber das norwegische Kabinett zu weiteren Konzessionen; die norwegischen Reeder mußten sich verpflichten ihre Schiffahrt der englischen Kontrolle zu unterwerfen; die Regierung sah sich genötigt, auch die bisherige Ausfuhr nach Schweden und Dänemark zu beschränken, weil England behauptete, daß Waren auf diesem Wege nach Deutschland gingen. So häuften sich in Norwegen die Verordnungen über den Import und Export.

Darauf folgte eine tiefgreifende Maßnahme über den Fischhandel, der für Norwegen ein großes Nationalvermögen bedeutet. Um englische Kohlen zu erhalten, mußten sich die norwegischen Fischer verpflichten, ihren Fang weder an deutsche noch an schwedische oder norwegische Firmen zu verkaufen; sie mußten ihn mit Vorzugsrechten an England abgeben, und zwar zu Preisen, welche bis auf 200 Prozent unter diejenigen fielen, welche sie auf dem Markte erzielten. Nachher kauften die Engländer Tausende von Tonnen an Fischen auf und ließen die Ware einfach verwesen.

Heute muß sich in Norwegen fast jede einzelne Industrie, wenn sie mit Rohstoffen versehen werden will, von englischer Seite kontrollieren lassen. Die englischen Konsuln in Norwegen beherrschen tatsächlich die Wohlfahrt des ganzen Landes. Sie ließen sich sogar das Recht geben, durch eigene Vertreter die norwegischen Fabriken zu jeder Zeit zu inspizieren und zwar nicht nur die Lager an fertigen Waren, sondern auch die Rohstoffe, die Emballage, die Kisten usw. Ein Vorschlag der norwegischen Regierung, jene Kontrolle durch norwegische, der eigenen Regierung gegenüber verantwortliche Beamte vornehmen zu lassen, wurde von der englischen Regierung abgewiesen. England kontrolliert heute sogar die norwegische Küstenschiffahrt; gegen das Recht der Kontrolle liefert es den Küstenfahrern Kohle. Wird irgend eine Ware, z. B. Margarine, von einer norwegischen Stadt auf dem Seewege in eine andere gesandt, so wird sie auf der Fahrt bis in das Haus der Konsumenten von englischen Vertretern kontrolliert.

Noch mehr. Die in Christiania erscheinende „Aftenposten", das zweitgrößte Blatt Norwegens, meldete kürzlich: „Gegen 50,000 Säcke Hafergrütze, deren Norwegen für den eigenen Konsum äußerst dringend bedarf und welche bereits bei norwegischen Kaufleuten in Norwegen lagern, dürfen auf Befehl der englischen Behörden nicht in den Handel gebracht werden, da eine norwegische Mühle auf eine besondere Erlaubnis der norwegischen Regierung hin 400 Säcke norwegischer Hafergrütze an das Rote Kreuz in Polen gesandt hat." — Das gleiche Blatt meldete: „Ein deutscher Dampfer, der mit deutschen Kohlen hier ankam, bestellte für 20 Mann Besatzung Proviant für die Rückfahrt. Es handelte sich um 30 kleine norwegische Schwarzbrote, die der norwegische Bäcker auf ein Verbot der hiesigen englischen Gesandtschaft hin dem deutschen Dampfer nicht zu liefern wagte, da sonst die englische Behörde den Bäcker auf die schwarze Liste gesetzt, ihm die amerikanische Mehlzufuhr abgeschnitten und ihn ruiniert hätte."

Christianias „Morgenbladet" schrieb dieser Tage zur Situation Norwegens: „Man muß die Konsequenz bewundern, mit der von englischer Seite die Kohlenlieferungen dem Schutze der englischen Interessen dienstbar gemacht werden. Was von norwegischer Seite getan wird, um die norwegischen Exportwaren in gleicher Weise zum Schutze der norwegischen Interessen in die Wagschale zu werfen, ist der Allgemeinheit unbekannt. Während das Stortching über die Verhältnisse, die für das Land von der größten Bedeutung sind, das tiefste Stillschweigen bewahrt, beginnt sich in der Presse der Schleier etwas zu lüften. Norwegens handelspolitische Stellung ist tatsächlich nicht beneidenswert. Wir können ebensogut auf unsere Handelsfreiheit verzichten; denn wir besitzen sie doch nicht. Unsere Sympathien standen bis jetzt auf der Seite der Entente. Aber sie werden einmal ein Ende nehmen, und vielleicht ein Ende mit Schrecken, wenn wir uns nicht bald besinnen. Kein neutraler Staat kann es schlimmer als wir haben."

An diesen Vorgängen mag man sich vergegenwärtigen, wie ernst die Lage in Norwegen ist.

— Abonniert auf die Tägliche Tribüne.